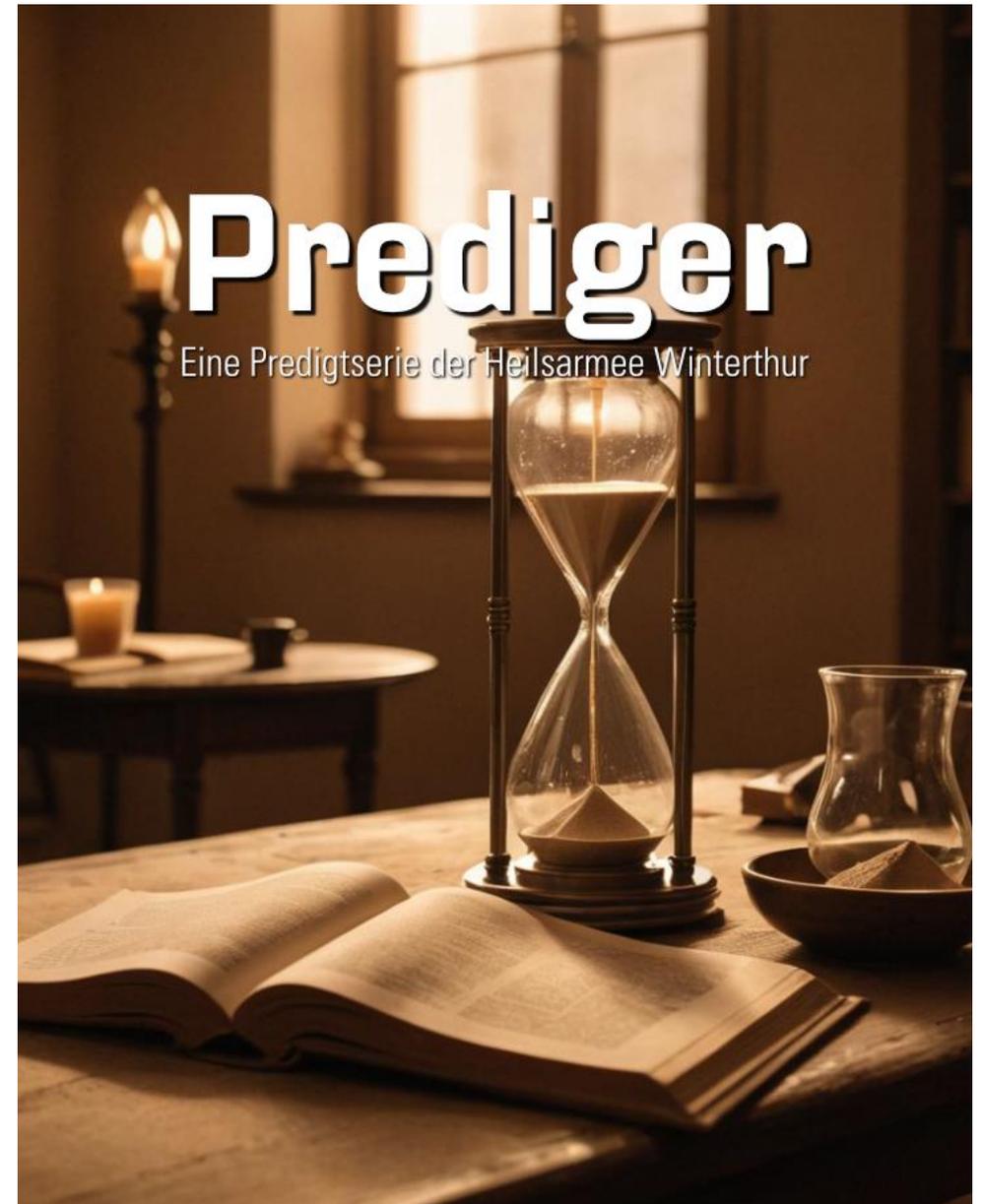


Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er neu auch abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag! Einfach in der Twint App scannen:



Prediger

Eine Predigtserie der Heilsarmee Winterthur



Der Spiegel, der uns dankbar macht

Prediger 9,11-18

Der Prediger zeichnet ein düsteres Bild des Lebens: Es ist nicht nur sinnlos und unberechenbar, sondern kann auch jeden Moment enden. Erfolg und Wohlstand sind letztlich vom Zufall abhängig, unsere Mühen garantieren kein gutes Ergebnis. Diese harte Wahrheit wirft die Frage auf, welchen Sinn das Leben hat und wie wir mit dieser Erkenntnis umgehen sollen.

Zunächst scheint der Text nur negativ zu sein, ohne Hoffnung oder Lichtblick. Es fällt schwer, daraus eine positive Botschaft zu ziehen. Doch genau diese Ehrlichkeit des Predigers ist wertvoll – er hält uns einen Spiegel vor. Anstatt das Leben zu beschönigen, konfrontiert er uns mit der Realität, damit wir die richtigen Konsequenzen ziehen.

Hier setzt ein Vergleich mit Psalm 90 an. Auch Mose beschreibt die Vergänglichkeit und Mühsal des Lebens, aber er bleibt nicht dabei stehen. Statt nur zu beobachten, wendet er sich an Gott und bittet um Weisheit: „Mach uns bewusst, wie kurz das Leben ist, damit wir unsere Tage weise nutzen!“ Diese Bewegung – vom Problem hin zu Gott – ist entscheidend. Während der Prediger die Sinnlosigkeit beschreibt, zeigt der Psalmist, wie wir darauf reagieren sollten: durch Vertrauen in Gott.

Mose fleht Gott an, ihm beizustehen und Sinn in seine Mühe zu legen: „Herr, zeige uns deine Güte! Lass unsere Arbeit Früchte tragen!“ Dieser Perspektivwechsel ist der Schlüssel. Das Leben ist nicht dem Zufall ausgeliefert, wenn wir Gott mit einbeziehen. Statt in Hoffnungslosigkeit zu verharren, sollen wir aktiv werden und Gott um Hilfe bitten.

Wie können wir das üben? Indem wir dankbar sind und uns bewusst machen, wo Gott uns bereits geholfen hat. Der Psalmist fordert dazu auf,

jeden Morgen neu Gottes Liebe zu suchen, damit wir uns freuen können. Dankbarkeit stärkt unser Vertrauen. Wenn wir uns daran erinnern, wie oft Gott uns schon geholfen hat, fällt es uns leichter, auch in schwierigen Zeiten auf ihn zu vertrauen.

Während der Prediger nüchtern feststellt, dass das Leben unberechenbar ist, zeigt der Psalmist, dass wir uns Gott zuwenden können. Diese Bewegung – von der Verzweiflung zum Vertrauen – gibt unserem Leben Sinn und Halt. Gott lädt uns ein, ihn in schwierigen Zeiten anzurufen: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten.“ (Psalm 50,15) Wer dankbar ist und sein Vertrauen auf Gott setzt, erfährt seine Hilfe und sieht, dass seine Mühe nicht vergeblich ist.

- Wo hat mir Gott in der Vergangenheit schon klar geholfen, sodass ich ihm dankbar bin?
- Wo stehe ich vielleicht vor einem Problem, bei dem ich versucht bin, es selbst lösen zu wollen, anstatt Gott um Hilfe zu bitten?

Notizen
